

Berühmte Persönlichkeiten und ihr Wirken in Markkleeberg

Paul Herfurth (1855 bis 1937)

Paul Herfurth wurde am 3. Juni 1855 als Bruder des Edgar Herfurth in Leipzig geboren. Er stammte aus einer Textilfabrikantenfamilie und war zunächst im väterlichen Unternehmen Gebr. Herfurth in Chemnitz tätig, daneben Alleininhaber der Firma A. Glaser Nachfolger (Plüsch- und Chenilleweberei und Stoffdruckerei) in Hainichen und Penig (Sachsen). Im Jahr 1892 gründete er mit seinem Bruder Edgar Herfurth den Verlag Edgar Herfurth & Co. Ein eigenes verlegerisches Werk schuf Herfurth mit der Wochenschrift "Welt und Haus" (mit dem 1902 gegründeten eigenen Verlag). Diese Veröffentlichung war eine weitverbreitete populäre Familienzeitschrift. Verheiratet war Herfurth mit Frau Else; der gemeinsame Sohn hieß Paul-Heinz.

Herfurth war Königlich-Württembergischer Konsul, langjähriger Handelsrichter, Vorstandsmitglied der Deutschen Textilberufsgenossenschaft, Abgeordneter der ehemaligen Zweiten sächs. Kammer, Domherr des Domstifts zu Wurzen, Ehrensensator der Leipziger Universität, Mitglied des Leipziger Kunstvereins u.a.m. Sein "Weißes Haus" in Raschwitz ließ er um 1900 im Stil des Trianon (bei Versailles) erbauen, und einen der schönsten und größten Privatparks Sachsens anlegen. Herfurth wohnte in Markkleeberg, Städtelner Straße 3 und später in der Raschwitzener Straße 5. Er starb am 1. Januar 1937 in Markkleeberg. 1945 erfolgte die Enteignung und das Anwesen wurde Teil der agra.

Else Herfurth gestaltete das Haus Raschwitz zu einem Treffpunkt des Leipziger Kulturlebens und öffnete es für Persönlichkeiten von Universität, Theater, Museen, Verlagen und des ehemaligen Reichsgerichtes.

Autor: Peter Taubenheim (Markkleeberg)

Quellen: Rudolf Martin, Jahrbuch des Vermögens und Einkommens der Millionäre im Königreich Sachsen, Berlin/1912,
Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel 104/1937,
Herbert Helbig, Die Vertrauten 1680 bis 1980, Stuttgart/1980.